

12 / 2024

Zieglerbote

LWL-MUSEUM Ziegelei Lage

Liebe Freundinnen und Freunde des LWL-Ziegeleimuseums!

In die neue Ausgabe des Zieglerboten starten wir mit guten Wünschen: Eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachten und ein gutes und vor allem friedvolles Jahr 2025 – das wünschen Ihnen das Team des Ziegeleimuseums und der Vorstand des Fördervereins Ziegelei Lage.

Freuen Sie sich auf eine informative Lektüre über Neues und Vertrautes aus dem Museum und dem Förderverein. So schauen wir zurück auf die Ausstellung Backsteinexpressionismus und wagen einen Ausblick auf die Präsentation zur Stopmotion-Technik. Wir berichten über das Jubiläum des Zieglervereins Selbeck und werfen einen Blick auf das Geschehen im Ziegler-Ring.

Bei den Geschichten über die Lokomotiven, die ihre Runden im Ziegeleimuseum drehen, schlagen wir ein neues Kapitel auf. Im Museumsteam und im Vorstand des Fördervereins hat sich so einiges getan, darüber berichten wir. 3D-Druck und Minecraft sind Beispiele, wie wir als Förderer arbeiten. Auch auf bauliche Veränderungen im Museum gehen wir ein, denn es geht voran. Unsere beliebten Museumstouren sind mit einem Rückblick und einem Ausblick vertreten. 2025 geht es zur Ziegelei Rusch in Drochtersen, die bis heute mit einem Ringofen produziert. So ein Ofen spielt auch eine große Rolle in den Erinnerungen von Dr. Reinhold Stechemesser, der auf seine großen Ferien auf der Ziegelei zurückblickt. Der Text, den uns unser neues Beiratsmitglied Helmut Biere vermittelt

hat, ist sehr umfangreich aber lesenswert. Darum finden Sie den vollständigen Bericht auf unserer Homepage www.fv-ziegeleilage.de. Übrigens immer eine gute Adresse, wenn Sie sich über aktuelle Veranstaltungen und Projekte im Museum informieren möchten. Probieren Sie es einfach mal aus.

Willi Kulke
Museumsleiter
für das Team
des Museums

Henry Schmidt
für das Vorstandsteam
des Fördervereins



Einfach und direkt
zur Homepage.

fv-ziegeleilage.de

20.000 Gäste sehen Ausstellung *Backsteinexpressionismus*

Ein voller Erfolg war die Ausstellung *Backsteinexpressionismus* im Jahr 2024. Über 300 Architektur fotografien zeigten die Vielfalt der Backsteinarchitektur der 1920er und 1930er-Jahre. Die Ausstellung sparte dabei auch kritische Diskussion wie die Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Gesinnung des Architekten des Chilehauses in Hamburg, Fritz Höger, nicht aus. Über 20.000 Gäste des Museums konnten die Ausstellung besuchen. Wie schon bei einigen Projekten zuvor, wurde die Ausstellung durch künstlerische

Interventionen der Studierenden des Fachbereichs Innenarchitektur der Technischen Hochschule Lippe unter Professorin *Vera Lossau* begleitet. Teile der Ausstellung rund um die Wohnsiedlung *Siekerfelde* werden ab Dezember wieder zu sehen sein, wenn wir ein Spielmodell vorstellen, in dem sich Besucherinnen und Besucher spielerisch dem Thema annähern können. Das Museum arbeitet gleichzeitig am Aufbau einer Datenbank für Ziegelbauten. Hier können die vielen Architektur fotografien der Ausstellung Backsteinhistorismus und Backsteinexpressionismus dann wieder abgerufen werden.



In der Wohnsiedlung Siekerfelde

Der Ziegler-Ring Lippe blickt wieder auf ein erfolgreiches Jahr zurück

Bei der Hauptversammlung des *Ziegler-Rings Lippe*, des Dachvereins der lippischen Zieglervereine, am 27. Oktober 2024 in Talle präsentierte der Vorsitzende *Martin Klaus* die Highlights des vergangenen Jahres. Das herausragende Ereignis war sicherlich, dass Anfang des Jahres ein neues Mitglied dem Ziegler-Ring beigetreten ist, der *Zieglerverein Möllenbeck-Hessendorf*. Wie dessen Vorsitzender *Eckard Strohmeier* sagte, sind die im Ziegler-Ring behandelten Themen auch für seinen Verein von Bedeutung, weshalb er sich zum Beitritt entschlossen habe.

Die erste Veranstaltung des Jahres war der Workshop zur Entwicklung der Zieglervereine. Er fand im Februar in der Berggaststätte Hollenstein statt. Hier stellten die beiden Vorsitzenden des Ziegler-Rings, *Martin Klaus* und *Matthias Duda*, das Projekt eines Ziegler-Handbuches vor, in dem das in den einzelnen Vereinen vorhandene praktische Wissen, etwa zu Beschaffungsquellen, gesetzlichen Regelungen im Zusammenhang mit Zieglerfesten oder allgemeine Tipps, zusammengeführt und allen Vereinen im Ziegler-Ring zugänglich gemacht werden soll. Des Weiteren ging es bei dem Workshop um allgemeine organisatorische Fragen. So wurde etwa angeregt, einen Kommunikationskanal einzurichten, in dem aktuelle Meldungen, die auch für andere Vereine interessant oder gar an diese gerichtet sind, publiziert werden können. Realisiert wurde dies in Form der Seite „Aktuelles“ auf der Präsenz des Ziegler-Rings in der *Lemgo.App*.

Am 2. Juni feierte der *Ziegler- und Heimatverein Selbeck* sein 130-jähriges Bestehen (Bericht in dieser Ausgabe). Da der *Ziegler- und Heimatverein Selbeck* im Jahr 2023 als Sieger aus den Zieglerwettkämpfen



Fahنشmückung beim 130-jährigen Jubiläum des Ziegler- und Heimatvereins Selbeck, Foto: Martin Klaus

hervorgegangen war, durfte er sie in diesem Jahr selbst ausrichten, wie es der Brauch will. So wurde am 24. August dieses Jahres auch die *Ziegler-Olympiade* im und um das neue Dorfgemeinschaftshaus ausgetragen. Bei strahlendem Sonnenschein und entsprechenden Temperaturen sorgten Geschicklichkeitsspiele und Rätsel für Spaß und Spannung. Der *Ziegler- und Heimatverein Entrup* trug den Sieg davon, aber letztlich haben an diesem Tag doch alle Teilnehmer gewonnen.

Ein weiteres Highlight, das weniger den Ziegler-Ring Lippe als vielmehr eines seiner Mitglieder betrifft: *Wilfried Gerkenmeier*, der Vorsitzende des *Ziegler- und Arbeitervereins Kalldorf*, wurde am 25. August für sein herausragendes ehrenamtliches Engagement für die Heimatpflege mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Sein Verein richtete am 27. September auch den Klönabend aus, ein Format, das erst nach der Corona-Zeit eingeführt wurde. Hier sollen die Vorstände der Mitgliedsvereine des Ziegler-Rings Gelegenheit haben, sich in zwanglosem Rahmen näher kennenzulernen.

Und so war es auch in Kalldorf ein entspannter Abend mit angeregten Gesprächen.

Für das Jahr 2025 fest vorgesehen sind zwei Ziegler-Jubiläen: *Almena* wird am 5. Juli sein 125-jähriges Bestehen feiern, am Sonntag darauf, den 13. Juli, begeht der *Zieglerverein Westorf* sein 120-jähriges Jubiläum. Im März 2025 wird es auch wieder einen Ziegler-Workshop geben. Die Ziegler-Wettkämpfe wird der Ziegler- und Heimatverein Entrup im schönen Entruper Dorfpark ausrichten; der Termin ist noch offen.

Bei der diesjährigen Hauptversammlung galt es, turnusgemäß den Vorstand neu zu wählen – das bewährte Team wurde im Amt bestätigt, mit *Martin Klaus* als erstem Vorsitzenden, *Matthias Duda* als zweitem Vorsitzenden, *Annedore Fröhlich* als Geschäftsführerin sowie den Beisitzern (in alphabetischer Reihenfolge) *Friedrich Frevert*, *Wilfried Gerkenmeier*, *Christof Pettenpohl*, *Helmut Schleef*, *Hannelore Schweichert-Siewing* und *Heinz Dieter Vösgen*. *Martin Klaus* freut sich auf weitere drei Jahre gute Zusammenarbeit. Die Ring-Versammlung 2025 wird am 26. Oktober in Selbeck stattfinden.

Martin Klaus

Große Ferien auf der Ziegelei – Erinnerungen eines Presskarrenschiebers

Im Zieglerboten des Jahres 2023 haben wir über die Lippischen Ziegler an der Este berichtet. Heute stellen wir die Ziegeleiarbeit aus der Sicht eines Schülers vor, der 1951 auf der Städtischen Ziegelei in Lage gearbeitet hat. Die Eindrücke, die wir hier in Auszügen wiedergeben, stammen von *Dr. Reinhold Stechemesser*, der viele Jahre an der damaligen Fachhochschule Lemgo gelehrt hat. Er schreibt in seinen Erinnerungen: *Als ich im Jahre 1951 Obersekundaner war (das ist heute die Klasse 11), hielten meine Eltern es für wichtig, dass ich in den großen Ferien vier Wochen lang arbeitete. Mein Vater hatte mit Herrn Schröder, dem Pächter der Städtischen Ziegelei, alles Nötige ausgemacht. Ich sollte kräftig arbeiten, aber nicht übermäßig angestrengt werden, also nicht etwa in den Ofen geschickt werden, sondern Presskarre schieben. Gearbeitet wurde von sieben bis 16 Uhr mit einer kurzen Frühstücks- und einer halbstündigen Mittagspause; samstags wurde bis zum Mittag gearbeitet – so viel wusste ich. An einem Montagmorgen fuhr ich auf einem alten Rad zum Betrieb. Der Meister erklärte mir kurz, was ich zu tun hatte, und los ging es.*

Die Lagenser Ziegelei bestand damals aus einem Maschinenhaus und einem Ringofen, besaß jedoch keine Trockenanlage. Eine kleine Diesellok schleppte die mit Ton gefüllten Kipploren aus der Grube heran. Die Maschinen machten aus dem rohen Ton einen glatten Strang, der aus dem Mundstück der Presse quoll und vom Draht des Abschneiders in einzelne Steine zerschnitten wurde. Die musste ein Arbeiter zu je dreien abnehmen (daher hieß er der „Abnehmer“) und auf die flache Presskarre setzen, insgesamt zehn Packen. Die Presskarrenschieber hatten ihre Karre rechtzeitig und an der



*Die ehemalige Städtische Ziegelei Lage lag an der Heidenschen Straße.
Foto: Stadtarchiv Lage F 1634*

richtigen Stelle vor den Abnehmerisch zu stellen und, wenn sie voll war, zum „Absetzer“ zu schieben. Der setzte die weichen Steine in einem Schuppen oder im Freien als „Hagen“ Reihe um Reihe neben und übereinander so locker ab, dass die Luft zwischen ihnen hindurch streichen konnte, die Reihen aber doch stabil standen. Derweil musste der Presskarrenschieber mit der leeren Karre des Vorgängers ins Pressenhaus zurück flitzen.

Nach zwei bis drei Wochen waren die Steine soweit getrocknet (und dabei hoffentlich nicht gerissen), dass sie wieder auf Karren gepackt und in den Ringofen geschoben werden konnten. Dort wurden sie gebrannt, nach dem Abkühlen ausgefahren und in großen Blöcken gestapelt oder mit einem kurzen Laufband direkt auf einen Lastwagen gekippt. Meist wurden die Steine an zwei verschiedenen Stellen auf dem Gelände zum Trocknen aufgestellt. Dann mussten wir abwechselnd den einen oder den anderen Weg laufen. Wer nicht aufpasste und falsch lief, bekam Prügel vom Absetzer angedroht, denn der hatte die Karre des Vordermannes noch nicht leer und geriet jetzt ins Schwitzen. Der Absetzer konnte auch absichtlich bumeln, dann kam die leere Karre nicht

rechtzeitig zur Presse zurück, wo der Abnehmer nicht wusste, wohin er die nachdrängenden Steine setzen sollte, weshalb er so brüllte und fluchte, dass der Meister aufmerksam wurde. Wenn alles gut und normal lief, kam jeder Presskarrenschieber auf 130 – 135 Touren täglich. Daraus schätzte ich (bei fünf Karrenschiebern) die Produktion auf zwei Millionen Gittersteine jährlich. Höhepunkt der Woche war der Freitag. Kurz vor Feierabend händigte der Meister den Lohn in einer Tüte aus, auf der auch die Abrechnung eingetragen war. Ich kam auf etwa 50 Mark.

In Unterprima (Klasse 12) arbeitete ich noch einmal auf der Lagenser Ziegelei. Ich traf dieselben Leute und tat dieselbe Arbeit. Ich ging wieder, die anderen mussten bleiben und Tag um Tag, Jahr um Jahr die schwere, eintönige Arbeit verrichten. Heute erinnere ich mich nicht ungern an jene Wochen, doch ich habe nicht vergessen, wieviel Gleichmut ich brauchte, um sie zu ertragen, und wie ich die Tage zählte, die mir noch bevorstanden.



Den vollständigen Bericht finden Sie unter www.fv-ziegelei-lage.de oder direkt mit diesem QR-Code.

Selbecker Ziegler feiern 130-jähriges Bestehen



Der Ziegler- und Heimatverein Selbeck e. V. feierte in diesem Jahr sein 130-jähriges Bestehen. Passend hierzu wurde ein dreitägiges Fest mit großem Zelt und Live-Musik auf die Beine gestellt.

Seit Anfang des Jahres liefen die Vorbereitungen für das Fest, welches vom Verein selbst organisiert wurde. Ein Zelt, ein Festwirt, Bands für Livemusik, Genehmigungen, Einladungen der Gastvereine und viele kleine Dinge, wie Blumen, Urkunden, Fahnenbänder usw., mussten besorgt werden. Auf dem Festplatz *Im Schürenbusch*, direkt neben dem Dorfgemeinschaftshaus, wurden das Festzelt sowie einige Imbissstände aufgebaut. Die letzten Vorbereitungen fanden direkt am Donnerstag, dem 30. Mai, vor dem Fest statt. So wurde dort der Ehrenbogen gebunden und aufgestellt. Des Weiteren wurde im Rahmen des Jubiläums eine Festschrift erstellt, welche an allen drei Tagen auslag und informative Berichte & Infos rund um den Verein sowie Selbeck lieferte.



Rundmarsch und geehrte Mitglieder beim Zieglerfest in Selbeck

Am Freitag dem 31. Mai 2024 startete das Fest mit der traditionellen Kranzniederlegung am Ehrenmal nahe des Selbecker Friedhofs. Danach fand im Festzelt der Kommerz mit Ansprachen und Mitglieder-Ehrungen statt. Anschließend spielten das *Lipperlandorchester Alverdissen* sowie die *Cappler Lockvögel*. Der Samstag begann mit einem Gottesdienst um 16 Uhr im Festzelt. Ab 18.30 Uhr spielte der *Musikzug Hagen* sowie im Anschluss ab 21.30 Uhr *DJ Baumeister*.

Am Sonntag dem 1. Juni 2024 war das Zieglerfest ebenfalls vollgepackt mit allerhand Programmpunkten. Der Empfang der Gastvereine war um 13 Uhr. Der Rundmarsch durch Selbeck begann um 14 Uhr mit

anschließenden Festreden und Fahnen schmückung auf dem Festplatz. Viele Selbecker, viele Zieglervereine und befreundete Vereine aus der Umgebung folgten der Einladung und fanden sich zum Zieglerfest in Selbeck ein. Ab 17 Uhr gab es nochmals Live-Musik im Festzelt durch die *Cappler Lockvögel*. Im Anschluss wurde bei bestem Wetter und bester Stimmung noch bis in die Abendstunden gefeiert und der Tag klang gemütlich aus.

Patrick Stammeier

Ausstellung zur Stopmotion-Technik startet im Sommer

Zusammen mit der Hochschule Bielefeld entsteht im Sommer im Rahmen eines Seminars der Professorin *Claudia Rohrmoser* eine Stopmotion-Ausstellung in der neugestalteten Ausstellungshalle des Museums. Die Studierenden werden sich mit den Themen Arbeit, Wohnen, Bauen und Zukunft beschäftigen und ihre Ideen in der Trickfilmtechnik „Stopmotion“ umsetzen.

Parallel dazu wird das Gestaltungsbüro *Filamente* im Maschinenhaus und im Ringofen auf großen Monitoren mit der gleichen Technik die Arbeitsabläufe der Maschinenziegelei visualisieren.



Stopmotion im Maschinenhaus, Foto: Pascal Mächtlen

Diese Animationen werden später in die neue Dauerausstellung einfließen. Für Mitglieder des Fördervereins

wird es vor der Eröffnung eine Preview geben. Dazu wird rechtzeitig eingeladen.

Lokgeschichten: Heute die kleine „Schöma-Lok“

Feldbahnen mit Loks und Kipploren waren auch in Lippe bis ca. 1980 an verschiedenen Orten im Einsatz, hauptsächlich in Ton-, Sand- und Kiesgruben. Jahrzehnte verrichteten sie ihren Dienst bis sie in den Jahren von 1960 bis ca. 1980 durch gleisunabhängige Maschinen wie Frontlader und Lkw ersetzt wurden. Schienen, Kipploren und Loks wurden nicht mehr gebraucht und wanderten über Schrotthändler als Alteisen in die Hochöfen. Die „Kleine Schöma“ blieb einige Jahre unbeachtet und vergessen in der *Ziegelei Rehme* in Lemgo im Außenbereich stehen und verrostete langsam.

Die *Eisenbahnfreunde Lippe*, die sich bisher mit der Modellbahn beschäftigten, erfuhren per Zufall 1983 von der Lok und erwarben diese zum Schrottpreis. Es war nicht einfach, die 2000 kg schwere Lok aus dem Lehmgelände der Ziegelei Rehme in Lemgo zu bergen.



Kleine Schöma im Ziegeleimuseum Lage

Sie landete aber nach einigen Mühen und per Transport in Lage in einer Scheune neben den Vereinsräumen der Eisenbahnfreunde Lippe. Einige Eisenbahnfreunde waren von der Lok so begeistert, daß sie sofort mit der Restaurierung begannen. Im Jahr 1987 erstrahlte sie komplett überholt und mit frischer blauer Lackierung versehen im Depot der Eisenbahnfreunde. Gelegentlich tuckerte sie

ohne Gleise auf dem Hof des Vereinsgebäudes. Zur Freude der Eisenbahnfreunde und zum Ärger der Nachbarn. Doch sie mußte nicht lange auf ihren Einsatz warten, weil in den folgenden Jahren im Ziegeleimuseum wieder ein Feldbahnbetrieb unter Federführung der Eisenbahnfreunde aufgebaut wurde.

Seitdem ist die Lok im Ziegeleimuseum beheimatet und kommt hier regelmäßig an Fahrtagen zum Einsatz. Es ist immer schön anzusehen, wenn die fast 70-jährige Lok mit dem Sitzloren-Zug ihre Runden auf dem Ziegeleigelände dreht und über die Gleise tuckert. Gewartet und gepflegt wird die Lok von den *Feldbahnfreunden Lippe e. V.* im Ziegeleimuseum.

Schöma steht übrigens für die *Christoph Schöttler Maschinenfabrik GmbH* aus Diepholz. Die Lok ist Baujahr 1955 und hat einen Deutz-Dieselmotor, der aus einem Zylinder 10 PS auf die Gleise bringt.

Text und Foto H. Beermann

Museumstour 2024, wir waren denn mal in Witten und Waltrop



Zeche Nachtigall am Eingang des Muttentals und das Schiffshebewerk Henrichenburg in Waltrop

Eine historische Zechenanlage und ein imposantes Schiffshebewerk waren die Ziele unserer diesjährigen Museumstour. Hier der Reisebericht: Die *Zeche Nachtigall* liegt am Eingang des idyllischen Muttentals in Witten. Hier nahm der Ruhrbergbau vor mehr als 300 Jahren seinen Anfang. Zunächst trieb man waagerechte Stollen in den Berg, um an das „schwarze Gold“ zu gelangen, anschließend auch senkrechte Schächte. In den niedrigen Gängen des Besucherbergwerks konnten die Teilnehmer die besondere Atmosphäre dieser vergangenen Arbeitswelt erleben und bei einer Führung in die Welt der Pionierzeit des Bergbaus der Region eintauchen. Genauso interessant war der Rundgang durch den

oberirdischen Teil des Museums. Hier wurde schnell deutlich, dass *Nachtigall* eigentlich zwei Industriebetriebe in einem war. Nachdem der Abbau der Kohle wegen des hohen Grundwasserstandes unwirtschaftlich geworden war, produzierte auf dem Gelände die *Ziegelei W. Dünkelberg* Ziegel aus dem ebenfalls vor Ort vorhandenen Schieferton.

Das *Schiffshebewerk Henrichenburg* in Waltrop stand am Nachmittag auf dem Programm. Der preußische Adler prangt seit 120 Jahren hoch über dem Dortmund-Ems-Kanal an den imposanten Türmen des Schiffshebewerks. Bis heute hat der stählerne Aufzug für Schiffe nichts von seiner Faszination eingebüßt. Er wurde gebaut, um eine 14 Meter hohe Kanalstufe zu überwinden. Über

60 Jahre lang war die Anlage in Betrieb. Heute ist das Wahrzeichen ein beliebtes Ausflugsziel mit Wasserspielplatz und Schiffstouren. Eine einstündige Schifffahrt auf dem Dortmund-Ems-Kanal vermittelte der Reisegruppe einen Eindruck von der Bedeutung der künstlichen Wasserstraßen im Ruhrgebiet.

Nach der Ankunft im Lipperland waren sich alle einig: Die Museumstour 2024 war wieder ein schöner, erlebnisreicher und vor allen Dingen informativer Tag! Ein ganz besonderer Dank gilt wieder *Christiane Pabst* und *Heinz Beermann*, die die Museumstour 2024 wieder perfekt und mit viel Herzblut organisiert haben.

Förderverein stiftet weiteren 3D-Drucker

Mit einem neuen 3D-Drucker erweitert das Museum seine Möglichkeiten für Programme mit Kindern und Jugendlichen. Durch eine Spende des Fördervereins konnte der Bambu-Lab-Drucker angeschafft werden. Mit dem Drucker können die Ergebnisse der Minecraft-Workshops ausgedruckt und in die analo-

ge Welt überführt werden. Der Drucker wird Teil des zukünftigen Makerspace, in dem Kinder und Erwachsene Ideen mit Unterstützung des Museumsteams in die Realität umsetzen können.



*Der 3D-Drucker in Betrieb,
Foto: LWL/Grass*

Es war ein gelungenes Vereinsjahr



*Vorstand, Beirat und Museumsleitung.
Im Foto fehlt Petra Niederdorf. Foto:
Klaus Landrock / Patrick Stammeier*

Wenn man wenig Worte machen will, dann kann man einfach nur sagen: Die Mitgliederzahlen steigen weiter, alle Förderprojekte kamen gut voran (siehe auch Berichte in dieser Ausgabe), der neue Vorstand hat die Arbeit aufgenommen und die Vereinbarung mit dem Freilichtmuseum in Detmold konnte verlängert werden!

Auf zwei Dinge wollen wir etwas ausführlicher schauen: Bei der Mitgliederversammlung im Mai standen die turnusmäßigen Vorstandswahlen auf dem Programm. Unter der Leitung von *Patrick Stammeier*,

Zieglerverein Selbeck, der zuvor aus dem Vorstand verabschiedet worden war, wurden insgesamt neun Vorstandsmitglieder in ihren Funktionen bestätigt bzw. neu gewählt. *Petra Niederdorf* und *Axel Kümper*, beide aus Lage, nehmen nun die beiden freigewordenen Vorstandssitze ein. Bestätigt wurden: *Bernhard Baumeister*, *Heinz Beermann*, *Reinhold Berling*, *Matthias Duda* (Ziegler-Ring), *Klaus Landrock*, *Henry Schmidtpott* und *Reinhard Weber*. Den geschäftsführenden Vorstand bilden weiterhin *Henry Schmidtpott*, *Reinhold Berling* und *Reinhard Weber* (Schriftführer).

Als neues, vom Vorstand berufenes Beiratsmitglied ist nun *Helmut Biere* aktiv, der den Beiratssitz von *Wilfried Siekmöller* übernimmt.

Mitgliederfahrten: Buchung nun noch einfacher

Da die Mitgliederfahrt 2024 wieder sehr gut angekommen ist, siehe Bericht an anderer Stelle dieser Ausgabe, stehen jetzt auch schon die Ziele für die nächste Tour im September 2025 fest. Es geht nach Drochtersen zur *Ziegelei Rusch*, nach Stade und auf einen Apfelhof ins Alte Land. Eine ausführliche Beschreibung der Fahrt liegt diesem Zieglerboten bei. Das Anmelden zur Teilnahme ist nun noch einfacher geworden. Auf unserer Internetseite finden Sie alles was Sie brauchen. Einfach Ihre Wünsche eingeben, abschicken und schon bekommen Sie Ihre Anmeldebestätigung per E-Mail.

Für das Ziegeleimuseum im Einsatz

2024 gab es wieder viele Veränderungen im Team. Mit *Margarita Cordes* hat uns eine der Mitarbeiterinnen der ersten Stunde des Museums verlassen. Für Sie kamen *Hida Beqiri* als Mitarbeiterin im Foyer und *Tanja Horst* als Aufsichts- und Kassenkraft neu in das Team. *Bettina Gödecke* wechselte aus dem Team der Kulturvermittlerinnen an die Kasse des Museums.

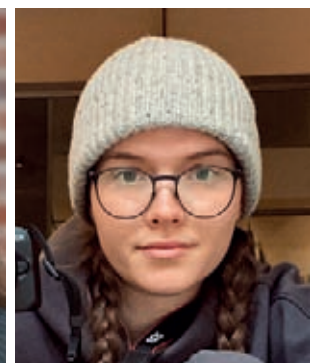
Julia Höschen unterstützt uns seit dem Sommer als studentische Volontärin für den Bereich Social-Media und betreut unseren Instagramkanal. Seit dem Frühsom-



Tanja Horst



Laura Opel
Foto: LWL/Gehrmann



Julia Höschen
Foto: LWL/Höschchen

mer arbeitet *Laura Opel* als wissenschaftliche Volontärin im LWL Museum Ziegelei Lage. Sie war vorher viele Jahre in England beim *National Trust* beschäftigt und studierte zuvor in Deutschland und England Geschichte.

Im Team der Kulturvermittler unterstützen uns seit dem 15. November *Heiko Martlage* und *Axel Bürger*. Sie werden Führungen anbieten und Workshops mit Kindern und Erwachsenen durchführen.

Minecraft-Welten können weiter wachsen

In zahlreichen Workshops mit Jugendlichen hat *Bennet Grass* in den letzten Monaten als studentischer Volontär eigene Minecraft-Welten des Museums entstehen lassen. Immer neue Gebäude des Museums wurden in der Minecraft-Welt von den Beteiligten nachgebaut. Um diese Welt jetzt in einem geschützten Raum weiter wachsen lassen zu können, haben wir eigene Serverkapazitäten angekauft, die jenseits des Internets des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe über einen eigenen Laptop des Museums verwaltet werden können. Der Förderverein machte die Anschaffung und den Ankauf der Serverkapazitäten möglich.



Das Maschinenhaus der Ziegelei Lage in Minecraft, Foto: LWLI/Grass

Es wird gebaut

Bauliche Veränderungen dauern in der öffentlichen Verwaltung häufig sehr lange und sind leider viel zu oft mit steigenden Baukosten verbunden. Das Museum freut sich daher, dass im letzten Jahr die beiden Ausstellungsräume im Neubau mit Lehmputz versehen werden konnten. Damit sind neutrale Ausstellungsräume entstanden, in denen die Inszenierungen der Dauerausstellung und der zukünftigen Wechselausstellungen besser zur Geltung kommen. Es folgt jetzt noch eine Folierung der Fenster. Die Wechselausstellung kann damit abgedunkelt werden, während die Dauerausstellung in ein gleichmäßiges warmweißes Licht getaucht wird.

Der Museumslageranbau wird vermutlich nach über acht Jahren Bauzeit in 2024 noch fertiggestellt. Gerade laufen die finalen Außenarbeiten. In der Villa zeigt sich leider



Wird noch 2024 vollständig bezogen: Der Lageranbau

noch kein Fortschritt. Im Dezember 2023 stürzte dort eine Decke ein. Die statischen Gutachten konnten immer noch nicht abgeschlossen werden. Das Museum hofft aber, im Frühsommer 2025 die Fabrikantenvilla wieder eröffnen zu können.

